

München, 21/9, 1892.

Geliebte Aeltern!

Da ich mir denken kann, daß Ihr
schon mit Spannung der Nach-
richt über den Ausfall meines
ersten Debüt entgegenseht, so
will ich Euch sofort wenn auch
da ich gedrängt bin in aller
Kürze — mittheilen, daß die
„Zauberflöte“ gestern gera-
dezu ausgezeichnet ausfiel,
daß ich — meine besorgliche
Aufregung bemerksamer — sehr
ruhig war und daß mir

V. Jersell schon nach dem
I. Acte seine Anerkennung
in der wärmsten & schmeichel-
haftesten Weise ausdrückte,
was mich sehr beglückte & noch
zweckmäßiger für die Folge
machte. Auch Concertmeister
Prof. Abel, Vogl (der den Tamino
wundervoll sang), Fuchs (Papageno)
fanden die Vorstellung famos
& durchaus präcis. Über Zeitungen
weiß ich noch nicht. Werden Sie
was schreiben, oder nicht? Bin
auf Alles gefasst? Wenn was
kommen sollte, schicke ich's.
Ich wollte absichtlich nicht te-
legraphiren damit die Sache
hier in Graz auf dem Telegra-



phenante nicht bekannt sind
de in damit ich, die Götter nicht
versuche. Wenns mir immer
so gienge! Mein Leben wird ein
unerinnertes sein. Es ist nicht
so leicht, hinauf zu kommen.
An v. Trefall habe ich allerdings
einen warmen Freund H. Federer,
für den ich dem Himmel danken
kann. — Das Orchester spielte
ganz wunderbar fein unter mir.
Lili, die sich zu ihrem Nachtheil
sehr aufregte, war natürlich darin
in war glücklich, daß es so gut aus-
fiel. Auch Mirza war darin in
nehmen — wie immer — herzlichem Antheil.
Sonst sah ich keine Bekannten. Bolt-
manns sind schon zurück (gestern
waren wir bei ihnen). Myrvedel
schon für mich gesittet haben.

Mr. Damen. Am $\frac{3}{4}$ 7 Mr dachte ich innig
an Mama, weil ich wusste, daß sie jetzt
eben so innig an mich denkt u.
mich segnet. - Mamas lieben Brief
mit den vielen interessanten Neuigkeiten
erhielt ich. Bitte um Theaterzettel u. w.
Kritiken über meinen Trav - de Môle
sind also abgeschickt. Wenn sie mir recht
zeitig kommen! - Befolgend ein Ausschnitt.
Papier vielleicht zu gut, sich um Wils auf der
Kaaobahn vergessenen Schirmen zu bekümmern
(kleiner grauer Torngriff; Automat. Dunkel).
An Pries u. Weller, Kgl. sächs. Hofmusikalienhandlung
in Berlin, S. N. Wilhelmstraße 9 hat Mama für die
2 Högen Tanzbilder zu bezahlen: 3 Mark 75 Pf.,
d. i. 2 fl 20 Kr, was am besten per inter-
nationaler Postanweisung (20 Kr Porto) mit der
Schriftl. Beifügung, daß dies 3 Mark 75 Pf seien
(nämlich ^{sind} 50% Rabatt) für Kriegel Op. 41 à 2 m. -
Nun hatte ich fleißig „Tosman“-Proben. Bei der einzigen
Zauberflöte-Orchesterprobe hielt ich rather eine kurze
Ausprache an die Hofcapelle, die zunächst aufzusuchen
wurde. Wils wurde gestern leider wieder plötzlich im
Gasthause von einem beängstigenden Unwohlsein befallen.
Es wurde zwar grün im Gesicht u. ich mußte sie nach Hause
fahren. Was das nur ist! Die Münchener Luft scheint ihr nicht
gut zu thun. Denk ist sie wieder wohl. Nichts von der Zauberflöte in
die Zeitung geben!!! Woßläufe an Alle!!! In Eurer liebe Euer dankbarer Sohn Wils